Jb. nass. Ver. Naturkde. **135** S. 31-56 9 Abb. Wiesbaden 2014

Katalog der im Hessischen Landesmuseum Wiesbaden befindlichen Belegstücke aus den Mosbacher Sanden

SABINE GLIENKE

Pleistozän, Mosbach, Mammalia

K u r z f a s s u n g : Die zur Sammlung des Hessischen Landesmuseums in Wiesbaden gehörenden wissenschaftlich bearbeiteten Fundstücke aus den Mosbacher Sanden werden hier vorgestellt. Diese 45 Funde sind ausschließlich unterschiedliche pleistozäne Säugetierreste, jedoch keine kompletten Skelette, sondern meist einzelne, disartikulierte Elemente. In der Literatur wurden diese Exemplare 15 Taxa zugeordnet.

Pleistocene, Mosbach, Mammalia

A b s t r a c t : All scientifically revised specimens of the Mosbacher Sande, belonging to the collection of the Hessisches Landesmuseum in Wiesbaden, are listed in this catalogue. These 45 specimens are exclusively different Pleistocene mammals, but mostly disarticulated elements and not complete skeletons. In literature these specimen are assigned to 15 taxa.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

Während einer Inventur der gesamten Sammlungsbestände des Hessischen Landesmuseums in Wiesbaden wurde unter anderem auch das Belegmaterial der Mosbacher Sande erfasst. Hierbei handelte es sich um eine reine Bestandsaufnahme ohne wissenschaftliche Revision. Da der Fundort Mosbach heute in Wiesbaden eingemeindet ist, befinden sich auch viele Fundstücke von dort im Hessischen Landesmuseum in Wiesbaden, das die älteste Sammlung von Mosbach-Funden besitzt. Diese Sammlung umfasst mit insgesamt 1.090 Exemplaren deutlich mehr, als die 45 bisher wissenschaftlich bearbeiteten und in Veröffentlichungen abgebildeten. Das hier vorgestellte, weitgehend disartikulierte Material umfasst ausschließlich pleistozäne Säugetierreste aus den Pleistozänsanden von Mosbach.

Entstanden sind die Mosbacher Sande im Raum Wiesbaden/Mainz während der Cromer-Zeit vor ca. 600.000 Jahren aus Ablagerungen des damaligen Rheins, Mains und kleinerer Seitenbäche. Bei diesen Sedimenten handelt es sich um gröbere und feinere Sande und Kiese, die im höheren Abschnitt feiner werden.

Die Mosbacher Sande umfassen mehrere Kalt- und Warmzeiten. In der „Hauptfundschicht" – graue kalkhaltige Sande – wurde eine vielfältige Fauna überliefert (PROBST 1999; WEIDENFELLER 2005).

Funde deuten darauf hin, dass dort früher ein Wasser-Sumpf-Gebiet lag, mit entsprechender Fauna. Das heutige Rhein-Main-Gebiet war damals eine Grassteppe, mit vielen großen Herdentieren und entsprechenden Raubtieren. Schon seit 1845 werden im Gebiet von Mosbach pleistozäne Wirbeltiere gefunden, jetzt besonders im Steinbruch bei Mainz-Amöneburg (PROBST 1999).

2 Vorgehensweise

Da dieser Erfassung keine wissenschaftliche Revision bzw. Neubearbeitung der entsprechenden Taxa zugrunde liegt, konnte die jeweilige Systematik und Taxonomie in diesem Rahmen allerdings nicht überprüft werden. Überprüft wurde nur die Übereinstimmung mit der jeweiligen Beschreibung bzw. Nennung in der Literatur. Die Angabe der Synonyme erfolgt nach BOHATÝ (pers. Mitt.). Außerdem konnten nur Exemplare erfasst werden, bei denen es Hinweise auf Veröffentlichungen gibt, d. h., es ist durchaus nicht völlig auszuschließen, dass auch noch weitere bearbeitet wurden, aber jegliche Hinweise darauf fehlen.

Die folgende Auflistung erfolgt nicht nach systematisch-taxonomischen Zusammenhängen, sondern lediglich in alphabetischer Reihenfolge und innerhalb der Taxa nach Nummern. Für eine genaue Zuordnung und zum Nachvollziehen der im Laufe der Zeit gemachten Bestimmungen bzw. Einordnungen der einzelnen Exemplare werden alle beiliegenden Informationen der Sammlungsetiketten mit aufgeführt – soweit feststellbar nach Alter sortiert (vom ältesten zum neuesten). Die Wiedergabe entspricht der jeweiligen Schreibweise.

Die Artnamen, auf denen die folgende Auflistung beruht, sind die, die in den jeweiligen Bearbeitungen verwendet wurden, um die Zuordnung mit der jeweiligen Literatur zu vereinfachen. In Fällen, bei denen neuere Revisionen zu einer Umbenennung führten, werden diese angegeben sowie auch bestehende ältere Synonyme, soweit bekannt. Außerdem wurden die Namen abgeglichen mit den aktuellen, bisher unveröffentlichten Bestimmungen von SCHOUWENBURG, der die Bestimmungen des größten Teils der Wiesbadener Pleistozän-Sammlung überprüft und dem Museum zur Verfügung gestellt hat.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

MWNH: Museum Wiesbaden, Naturhistorische Sammlung
PLEIS: Pleistozän

3 Das Belegmaterial

Das Belegmaterial der Mosbacher Sande im Hessischen Landesmuseum in Wiesbaden umfasst 15 Taxa pleistozäner Säugetiere. Es handelt sich größtenteils um herbivore Taxa, aber auch einige Carnivoren befinden sich darunter. Das weitgehend disartikulierte Material umfasst die Reste von sowohl großen

als auch kleinen Säugetieren aus folgenden Familien: den Bovidae (Rinderartige) mit der Gattung *Ovibos*, den Canidae (Hunde) mit der Gattung *Canis*, den Castoridae (Biber) mit der Gattung *Trogontherium*, den Cervidae (Hirsche) mit den Gattungen *Alces*, *Capreolus*, *Cervus* und *Orthogonoceros*, den Equuidae mit der Gattung *Equus*, den Mustelidae (Marder) mit der Gattung *Meles*, den Rhinocerotidae (Nashörner) mit der Gattung *Rhinoceros*, den Sciuridae (Hörnchen) mit der Gattung *Marmota* sowie den Ursidae (Großbären) mit der Gattung *Ursus*.

1) *Alces latifrons* JOHNSON, 1874

Synonyme:
Cervus elaphus LINNE, 1758
Cervalces latifrons JOHNSON, 1874

Alces latifrons – der Breitstirnelch – ist eine der insgesamt acht Hirscharten, die in der Hauptfundschicht der Mosbacher Sande nachgewiesen wurde. Sein Geweih konnte eine Spannweite von über zwei Metern aufweisen (PROBST 1999).

MWNH-PLEIS-146

KAHLKE, 1960 (Abb. 8)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit posteriorem Abschnitt der Zahnreihe mit zwei Zähnen, einer davorliegenden leeren Alveole und einem großen Teil des Processus coronoideus.

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden letzten Etiketten älter ist, letztes wohl Ausstellungsetikett)

- *Cervus*; Unterkieferhälfte; Diluvialsand; Mosbach; mit *Cervus Tarandus* und *Cervus*…; Juni 1875
- *Cervus (Alces) latifrons*; Diluvialsand Mosbach; Juni 1875
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. sin. mit M2-M3; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960; Abb. 8
- *Cervus (Alces) latifrons* (Johns.); Breitstirn-Elch; Linkes Unterkieferfragment; Mosbacher Sand

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (nur Zahnreihe abgebildet).

MWNH-PLEIS-149

KAHLKE, 1960 (Abb. 5 und S. 26)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit vier Zähnen; Zahnreihe nach viertem Zahn abgebrochen; anteriorer zahnloser Kieferbereich etwa so lang wie vorhandene Zahnreihe; nur Bruchkanten, außer dorsal.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus*; Diluvialsand; Mosbach; 5. Aug. 82; Grube links
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Diluvialsand Mosbach; Grube links; 5. Aug. 1882; auf Rückseite: Linkes Unterkieferfragm. Mit den ersten 4 Molaren

- *Alces latifrons*; U-Kief.fr. *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr.P2-M1; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960; Abb. 5; Grube links; 1882

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (nur Zahnreihe abgebildet); auf S. 26 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-150
KAHLKE, 1960 (S. 26)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes linkes Unterkieferfragment mit fünf weitgehend erhaltenen Zähnen; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Sandgrube Mühltal; Dyckerhoff; Nov. 1884; auf Rückseite: Linkes Unterkieferfragm. mit 2-6 Molaren
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Breitstirn-Elch; Linkes Unterkieferfragment; Sandgrube Mühltal; G.: Dyckerhoff und Söhne
- Maße s. Kahlke 1960: 26

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-151
KAHLKE, 1960 (Abb. 4 und S. 17)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes Unterkieferfragment mit vier Zähnen; Zahnreihe nach viertem Zahn abgebrochen; anterior zahnloser Kieferbereich; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- *Cervus elaphus* L.; Zahnreihe des Ober- und Unterkiefers; Mosbach (möglicherweise nicht zu diesem Exemplar gehörig, da nur ein Unterkieferfragment vorhanden ist ohne Hinweis auf ein (verlorenes?) Stück Oberkiefer)
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Mosbach; linkes Unterkieferfragm.
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. mit P2-M1 sin; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960; Abb. 4

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (nur Zahnreihe abgebildet); auf S. 17 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-152
KAHLKE, 1960 (S. 26)

Vorhanden: Fragment aus dem posterioren Bereich des rechten Unterkiefers mit den letzten drei Zähnen der Zahnreihe; posteriores Ende fast komplett; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Diluvialsand Mosbach; auf Rückseite: Rechtes Unterkieferfragm.
- *Alces latifrons* (JOHNS.); Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 26
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Breitstirn-Elch; Rechtes Unterkieferfragment; Mosbacher Sand

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-153
KAHLKE, 1960 (S. 26)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes rechtes Unterkieferfragment; Zahnreihe mit drei weitgehend erhaltenen Zähnen; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus (Alces)*L.; Diluvialsand; Mosbach
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Diluvialsand Mosbach; auf Rückseite: Rechtes Unterkieferfragm.
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. d. Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 26

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-154
KAHLKE, 1960 (S. 26)

Vorhanden: Fragment des rechten Unterkiefers; Zahnreihe mit fünf weitgehend erhaltenen Zähnen und einer doppelten Alveole mit abgebrochenem Zahn davor, zahnloser Bereich vor Zahnreihe ca. 15 cm, bis zur Symphyse, aber dort keine weiteren Zähne erhalten; posteroventraler Bereich fehlt.

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden letzten Etiketten älter ist, letztes wohl Ausstellungsetikett)

- *Cervus (Alces)*L. ?; Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; mandibula dextra.; Diluvialsand Mosbach; Aug. 1879
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. dext. Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 26
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Breitstirn-Elch; Rechte Unterkieferhälfte; Mosbacher Sand

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-155
KAHLKE, 1960 (Abb. 9 und S. 26)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes Unterkieferfragment, dem nur relativ kurze Teile fehlen; Zahnreihe mit drei Zähnen und anterior davon Alveolen für drei weitere Zähne; anterior zahnloser Kieferbereich; Ventralrand erhalten (Abb. 1).



Abbildung 1: *Alces latifrons* (MWNH-PLEIS-155): Unterkieferfragment.

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden letzten Etikette älter ist, letztes wohl Ausstellungsetikett)

- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; linker Unterkiefer; Diluvialsand Mosbach
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. sin. mit M2-M3; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960; Abb. 9
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Breitstirn-Elch; Linke Unterkieferhälfte; Mosbach

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (nur Zahnreihe abgebildet); auf S. 26 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-156
KAHLKE, 1960 (S. 26)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes rechtes Unterkieferfragment; Zahnreihe mit vier weitgehend erhaltenen Zähnen und einer Alveole mit abgebrochenem Zahn davor; Zahnkronen teilweise mit Sediment bedeckt; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus (Alces) latifrons* Johns (mehr ist nicht mehr erhalten)
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. d. Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 26
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; Breitstirn-Elch; Rechtes Unterkieferfragment; Mosbacher Sand

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-158
KAHLKE, 1960 (S. 27, Abb. 13, Abb. 15b und Taf. 6)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes Unterkieferfragment mit drei Zähnen; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus* (*Alces*?); rechte Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; R. Unterkieferfragment; Diluvialsand Mosbach; juvenil; auf Rückseite: Der vordere Molar ist nicht normal.

- Mandib. fragm. dext. juv. mit D4-M2; Altpleistozän, Mosbach b. Wiesbaden; Mosbacher Sande. (58.1/17)
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. dext. mit D4, M1, M2; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960, Taf. 6 + Abb. 13 + 15

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannten Abbildungen; auf S. 27 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-160
KAHLKE, 1960 (S. 26, 28 und Abb. 17)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes Oberkieferfragment mit einem Teil der Zahnreihe mit fünf Zähnen.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- *Cervus* (Oberkieferhälfte); Diluvialsand Mosbach; 1875
- *Cervus (Alces) latifrons* Johns.; R. Oberkieferfragment; Diluvialsand Mosbach; 1875
- *Alces latifrons* (JOHNS.); O-Kief.fr. mit P2-M2 dext.; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960, Abb. 17

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung; auf S. 26 und S. 28 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-164
KAHLKE, 1960 (S. 26)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes linkes Unterkieferfragment mit fünf teilweise abgebrochenen Zähnen; vor der Zahnreihe ca. 9 cm langer zahnloser Bereich; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- Diluvialsand Mosbach; Grube Neumann; 13. Aug. 85 (mehr ist nicht mehr zu lesen, weil ein Teil fehlt)
- *Alces latifrons* (JOHNS.); U-Kief.fr. sin.; Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 26; 1885

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-253a+b
KAHLKE, 1960 (S. 23, S. 25 und Taf. 3)

Vorhanden: a+b in einem Stück; a) ein Stück unverzweigtes Geweih, das an b) abgebrochen ist, b) rechte Geweihschaufel.

Angaben der Sammlungsetiketten zu 253a:
- *Alces latifrons* (Johns.); Breitstirniger Elch: Elentier; Diluvium Mosbach
- *Alces latifrons* (JOHNS.); Geweih; Mosbacher Sand; Mosbach Wbn.

Angaben der Sammlungsetiketten zu 253b:
- Cervidae *Alces latifrons* Johnson; Geweihschaufel dext.
- Breitstirn-Elch (*Alces latifrons*); rechte Geweihschaufel aus einer Grube am Mosbacher Berg

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung; auf S. 23 und S. 25 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-479
KAHLKE, 1960 (S. 25 und Abb. 15a)

Vorhanden: Fragment aus dem posterioren Bereich des linken Unterkiefers; nur letzter Zahn der Zahnreihe erhalten; posteriores Ende des Unterkiefers fehlt ebenfalls; Ventralrand erhalten.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Alces latifrons* (JOHNS.); Unterkieferfrag. sin. mit M3; Altpleistozän, Mosb. Sd.; Mosbach, Hambusch; s. Kahlke: Cervidenreste…, 1960, S. 25 u. Abb. 15a – hier als Nr. 57.8/03
- Mandib. fragm. sin. mit M3 fragm.; Altpleistozän, Mosbach b. Wiesbaden; Sd. v. Hambusch b. Amöneburg. s. Kahlke: Cervidenreste…von Mosbach… - 1960, S. 25, Abb. 15a

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung; auf S. 25 eindeutige Nummernnennung (allerdings Nennung der alten Nummer: 57.8/03).

2) *Canis neschersensis* (CROIZET) DE BLAINVILLE
Synonyme:
Lynx lynx LINNE, 1758
Canis mosbachensis SOERGEL, 1925

In den Mosbacher Sanden gehörten die Wölfe, die mit mehreren Taxa nachgewiesen sind, zu den häufigsten Carnivoren (PROBST 1999). In der Sammlung des Hessischen Landesmuseums in Wiesbaden befindet sich unter dem Belegmaterial jedoch nur ein einzelner Zahn.

MWNH-PLEIS-178
VON REICHENAU, 1906 (Taf. IX, Fig. 8)

Vorhanden: ein Zahn, dessen Wurzel teilweise abgebrochen ist (nach SCHOUWENBURG wohl P4).

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden ersten älter ist)

- *Felis…/Lynx/* ; 2 ter (größter Backenzahn) des linken Oberkiefers; Diluv. Sd. 73 Mosbach
- *Felis lynx* L.; 2 ter Backenzahn des linken Oberkiefers; Diluvialsand; Mosbach
- *Canis mosbachensis* Soergel; Weitzel det.
- *Canis neschersensis* Croizet [*etruscus*? Major]; Diluvialsand Mosbach, P4. Linker Oberkiefer; Orig. zu v. Reichenau, Beiträge zur Kenntnis der Carnivoren, 1906, Taf. IX. Fig 8

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung.

3) *Capreolus suessenbornensis* KAHLKE, 1956
Synonym: *Capreolus capreolus* LINNÉ, 1758

Eine weitere der insgesamt acht Hirscharten aus der Hauptfundschicht der Mosbacher Sande ist das Reh *Capreolus suessenbornensis* (PROBST 1999).

MWNH-PLEIS-375
KAHLKE, 1960 (S. 70)
Vorhanden: zerbrochenes Unterkieferfragment mit vier Zähnen (Abb. 2).



Abbildung 2: *Capreolus suessenbornensis* (MWNH-PLEIS-375): Unterkieferfragment.

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden letzten Etiketten älter ist, letztes wohl Ausstellungsetikett)

- *Cervus capreolus* L.; Mandibula sinistra; Diluvialsand Mosbach
- *Capreolus suessenbornensis* Kahlke 1956; Mandibulare sin.; Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 70
- Reh (*Capreolus suessenbornensis*); linker Unterkiefer; aus den Sandgruben an der Biebricher Allee am Landesdenkmal

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung; angegebene Maße nachvollziehbar.

MWNH-PLEIS-376
KAHLKE, 1960 (S. 70)

Vorhanden: Unterkieferfragment mit drei weitgehend unzerbrochenen Zähnen; ursprüngliche Ränder fehlen.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus capreolus* L.; Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach; d. 7ten September 72
- *Cervus capreolus* L.; Mandibula sin. mit M1, 2 u. 3; Diluvialsand Mosbach
- *Capreolus suessenbornensis* Kahlke 1956; Diluvialsand Mosbach; 7. Sept. 1872; coll. Römer; auf Rückseite: Maße s. Kahlke 1960: 70

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

4) *Cervus acoronatus* BENINDE, 1937
Synonyme:
Cervus elaphus LINNÉ, 1758
Rangifer tarandus LINNÉ, 1758

Cervus acoronatus – der kronenlose Rothirsch – ist eine weitere in den Mosbacher Sanden nachgewiesene Hirschart (PROBST 1999).

MWNH-PLEIS-162
KAHLKE, 1960 (S. 59 und Abb. 47)

Vorhanden: Oberkieferfragment mit Zahnreihe.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- *Cervus elaphus* L.; L. Oberkieferfragment; Diluvialsand Mosbach; auf Rückseite: *C. acoronatus* lt. Kahlke 1960
- *Cervus acoronatus* Beninde; O-Kief.fr. sin. Mit P3-M3; Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960, S. 59, Abb. 47

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (abgebildet ist nur die Zahnreihe); auf S. 59 eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-165
KAHLKE, 1960 (S. 56 und Abb. 44)

Vorhanden: fast vollständiger Unterkiefer.

Angaben der Sammlungsetiketten:
- *Cervus tarandus* L.?; Unterkiefer; Diluvialsand Mosbach
- *Cervus elaphus* L. Mandibula sinistra juv.; Diluvialsand Mosbach; coll. Römer 101; auf Rückseite: *Cervus acoronatus* Ben. mand. sin. mit dP2-4 und M1
- *Cervus acoronatus* Beninde; U-Kief.fr.sin. mit D2-M1; Mosbach; Orig zu Kahlke 1960, S. 56, Abb. 44; beschr. Unter Nr. 165

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (abgebildet ist nur die Zahnreihe), nach dem letzten Zahn fehlt gegenüber der Zeichnung ein kleines Stück; auf S. 56 eindeutige Nummernnennung.

5) *Cervus elaphoides* KAHLKE, 1960
Synonym: *Cervus elaphus acoronatus* BENINDE, 1937

Cervus elaphoides – der kronentragende Rothirsch – ist ein etwas fortschrittlicheres Taxon als der vorher genannte *Cervus acoronatus* (PROBST 1999). Während das Belegmaterial von *Cervus acoronatus* nur aus Gebissteilen besteht, handelt es sich bei *Cervus elaphoides* um Geweihteile.

MWNH-PLEIS-319
KAHLKE, 1960 (S. 65)

Vorhanden: Geweihfragment ohne Spitzen.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *„Cervus“ elaphoides* Kahlke 1960; Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 65; alter Bestand; Diluvialsand; 8. Juni 1878

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung.

MWNH-PLEIS-660a

KAHLKE, 1960 (S. 51, 65 und Taf. 12)

Vorhanden: Geweihfragment mit erhaltenen Spitzen (Abb. 3); zusätzlich existiert noch ein Gipsabguss dieses Exemplars mit der Nummer 660b.



Abbildung 3: *Cervus elaphoides* (MWNH-PLEIS-660a): Geweihfragment.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *Cervus acoronatus* Beninde; Geweih frag. dist. sin.; Mosbach Sande; auf Rückseite: Kahlke: 1960, S. 51 + Tafel 12

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung, allerdings immer mit Nummer 181 genannt (unter dieser auch auf S. 51 und 65).

MWNH-PLEIS-915

KAHLKE, 1960 (S. 65)

Vorhanden: kleines Geweihfragment ohne Spitzen.

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden älter ist; auf beiden, Änderung der Nr. von 365 in 915 DK)

- *„Cervus“ elaphoides* K. 1960; Diluvialsand Mosbach; Geweihfrag. Rose + Rosenstock, Links; s. Kahlke 1960 (S. 65 = Nr. 365); auf Rückseite: *Cervus* sp. „Der kleine Hirsch von Mosbach“ K. 1957

- *„Cervus“ elaphoides* Kahlke 1960; Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 65 Nr. 365

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung (Nennung der alten Nummer 365).

MWNH-PLEIS-985
KAHLKE, 1960 (S. 66)

Vorhanden: zwei Geweihfragmente (ca. 22 cm und 7 cm lang).

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *„Cervus“ elaphoides* Kahlke 1960; Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 66 (Änderung der Nummer von 364 in 985)

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung (Nennung der alten Nummer 364).

6) *Cervus* sp.

Da dies ein Steinkern ist, konnte die Bestimmung bei EDINGER (1929) nicht bis zum Artniveau erfolgen. Dieser Steinkern zeigt das Innere des Schädels, welcher jedoch nicht erhalten ist.

MWNH-PLEIS-1113
EDINGER, 1929 (S. 15, Abb. 1, 6 und 7)

Vorhanden: Steinkern eines Schädels (Abb. 4).

Angaben des Sammlungsetiketts:

- Schädelsteinkern einer großen Hirschart. Mosbacher Sand, Wiesbaden; Original z. T. Edinger, Jb. nass. Ver. Naturkde. Bd. 80, 1929, S. 15 u. Abb. 1, 3, 6 u. 7

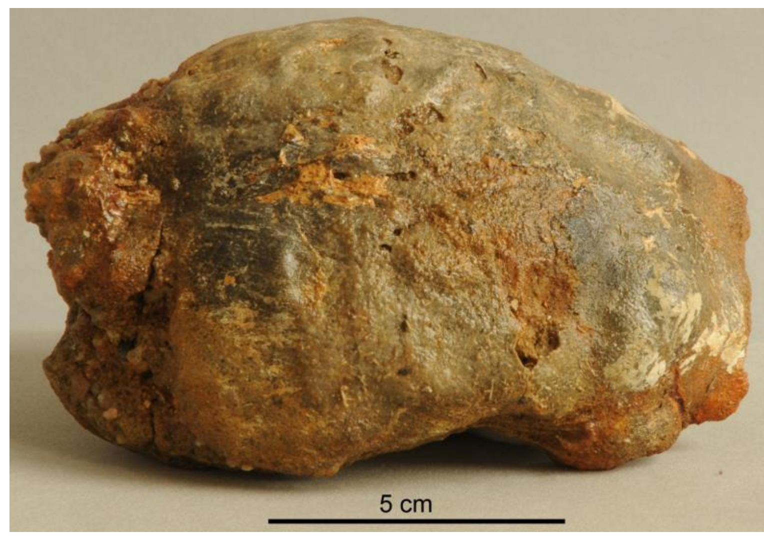


Abbildung 4**:** *Cervus* sp. (MWNH-PLEIS-1113): Steinkern eines Schädels.

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannten Abbildungen (allerdings Nennung der Nummer 345, die nicht nachvollziehbar ist).

7) *Equus mosbachensis* v. Reichenau, 1903

Insgesamt sind aus den Mosbacher Sanden viele Exemplare der Wildpferde bekannt, was nahelegt, dass diese als Herdentiere die Gegend relativ dicht bewohnten (Probst 1999).

MWNH-PLEIS-275

von Reichenau, 1903 (S. 48-54, Abb. auf S. 53); von Reichenau, 1915 (Taf. II, Fig. 1 und 2)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment; Zahnreihe mit vier Zähnen, in deren Anschluss eine Alveole mit einem noch nicht herausgewachsenen Zahn liegt; anteriorer Bereich fehlt, posteriorer unvollständig; ein roter Aufkleber mit der Aufschrift „Type." klebt auf dem Exemplar (Abb. 5).



Abbildung 5: *Equus mosbachensis* (MWNH-PLEIS-275): Linkes Unterkieferfragment.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Equus mosbachensis* v. Reichenau; linker Unterkiefer. Mosbach. v. Reichenau „Fossile Pferde" abgebildet
- *Equus mosbachensis* v. Reichenau; U-Kief. fr. sin.; Diluvialsand; Mosbach; Original zu W. v. Reichenau, 1915, Taf. II, fig. 1,2
- *Equus mosbachensis* v. Reichenau; Wildpferd; 1½ jähriges Fohlen; Mosbach

Überprüfung der Literaturangaben: Die Beschreibung von 1915 ist keine Erstbeschreibung, da hier auf von Reichenau (1904) verwiesen wird, wo jedoch Bären behandelt werden. Jedoch 1903 beschreibt von Reichenau einen Unterkiefer und schlägt in einer „Nachschrift" auf S. 54 (im Anschluss an den Artikel) den Namen *Equus mosbachensis* vor und kündigt eine ausführlichere Beschreibung an. Der darin abgebildete Unterkiefer ist jedoch ein anderes Exemplar, das sich nicht im Hessischen Landesmuseum in Wiesbaden befindet. Der vorliegende Unterkiefer mit der Aufschrift „Type." ist folglich zwar kein Typus, wird aber später bei von Reichenau erwähnt und stimmt mit den Abbil-

dungen bei VON REICHENAU (1915) bedingt überein: die Zahnreihe von Fig. 1 stimmt mit der entsprechenden Ansicht überein, Fig. 2 zeigt laut Bildbeschriftung „Dasselbe“ von lingual mit Einblick in das Innere des Kiefers, was so nicht zu sehen ist (da der Knochen geklebt ist und die abgebildete Zahnreihe übereinstimmt, wurde der Unterkiefer möglicherweise nachträglich vervollständigt).

MWNH-PLEIS-347

VON REICHENAU, 1915 (Taf III, Fig. 8)

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes Unterkieferfragment; ventral unvollständig; Teil der Symphyse vorhanden; Zahnreihe vollständig, anteriorer Bereich mit Schneidezähnen fehlt.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Equus mosbachensis* v. Reichenau; Mandibula sinistra (durchgestrichen mit der Überprüfung der Literaturangaben: dextra); Diluvialsand Mosbach
- *Equus mosbachensis* v. Reichenau; U-Kief. dext.; „Diluvialsand“ Mosbach; Orig. zu Reichenau 1915, Taf. III, fig. 8; gef. 18.V.78

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung (abgebildet ist nur die Zahnreihe).

8) *Marmota bobak* MÜLLER, 1776

Synonyme:

Marmota primigenia KAUP, 1839

Arctomys primigenia KAUP,1839

Ein Nagetier, das schon zur Zeit der Ablagerung der Mosbacher Sande im Rhein-Main-Gebiet lebte, war das Murmeltier *Marmota bobak*. Da sein Schädel vollständig erhalten ist, sind seine großen Nagezähne gut zu erkennen.

MWNH-PLEIS-380a+b (+c)

WEHRLI, 1935 (Taf. 16, Fig. 4; b: Taf. 16, Fig. 3)

Vorhanden: a+b) jeweils drei Teile (Schädel und zwei Unterkieferäste); a) etwas größer als b); beide Schädel bis auf Jugale und Teile der Orbita fast vollständig; beide Unterkiefer vollständig; c) diverses postcraniales Material (Abb. 6).

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Arctomys primigenius* Kaup; Cranium; Sandgrube a. d. Waldstr. Mosbach; v.: M. Trautwein, 1904
- *Marmota* sp.; Original zu Wehrli (1935): Die diluvialen Murmeltiere Deutschlands Taf. 16, Fig. 3
- *Marmota babota*; Schädel mit Unterkiefer; Sandgrube Waldstraße Mosbach; v.: M. Trautwein, 1904

Angaben der Sammlungsetiketten für 308a:

- *Arctomys primigenius* Kaup; Cranium; Sandgrube a. d. Waldstr. Mosbach; v.: M. Trautwein, 1904

- *Marmota* sp.; Original zu Wehrli (1935): Die diluvialen Murmeltiere Deutschlands Taf. 16, Fig. 4

Angaben der Sammlungsetiketten für 308c (nicht beschrieben):

- *Arctomys primigenius* Kaup; Sandgrube a. d. Waldstr. Mosbach; v.: M. Trautwein, 1904
- *Marmota bobak*; div. Postcranial; Mosbach Waldstr. Sandgrube

Überprüfung der Literaturangaben: Bei WEHRLI sind zwei Schädel abgebildet: Taf. 16/3: 380b und Taf. 16/4: 380a; diese Nummern sind eindeutig zuzuordnen und auch die Schädel stimmen damit überein. Unterkiefer und postcraniales Material sind nicht abgebildet (es wird nur erwähnt, dass Material aus Mainz, Wiesbaden und Frankfurt untersucht wurde, zu dem Schädel, Unterkiefer und Extremitätenknochen gehören).

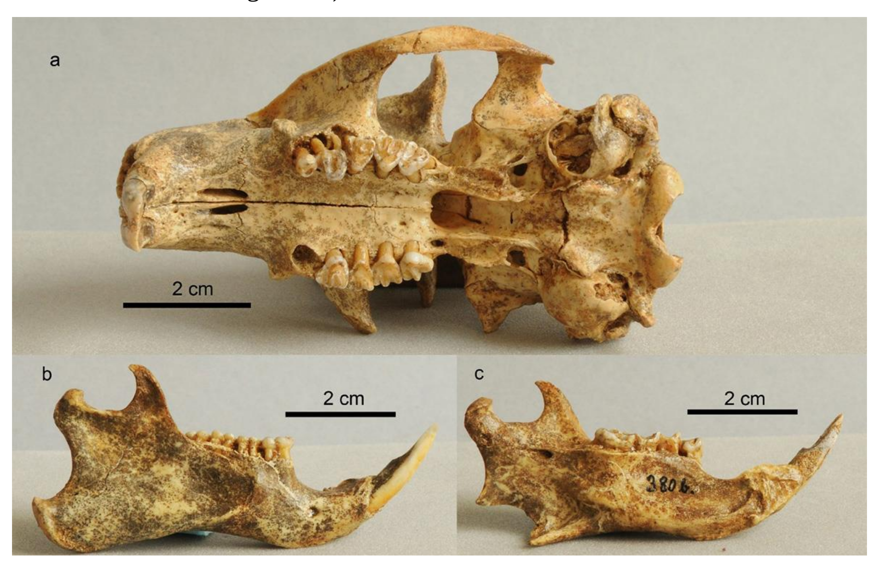


Abbildung 6: *Marmota bobak* (MWNH-PLEIS-380a): a) Schädel, b) und c) beide Unterkieferäste.

9) *Meles taxus* PALLAS

Synonym: *Meles meles* LINNÉ, 1758

Ein seltener Fund in den Mosbacher Sanden ist der Dachs *Meles taxus,* ein relativ kleiner Carnivore (PROBST 1999).

MWNH-PLEIS-166

VON REICHENAU, 1906 (S. 286 und Taf. III, Fig. 2)

Vorhanden: anteriorer Teil des linken Unterkiefers mit entsprechendem Teil der Zahnreihe (mit Lücke durch fehlenden Zahn).

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Meles taxus*; Diluvialsand Mosbach
- *Meles taxus* Pallas.; linkes Unterkieferfragment; Diluvialsand Mosbach

- *Meles taxus* Pallas.; linkes Unterkieferfragment; Diluvialsand Mosbach
- *Meles taxus* Pall.; U-Kief. fr. sin.; Diluvialsand Mosbach; Orig. W. von Reichenau 1906, Taf. III, fig 2

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung.

10) *Orthogonoceros verticornis* DAWKINS, 1872

Synonym: *Praemegaceros pliotarandoides* De Alessandri, 1903
Praemegaceros verticornis DAWKINS, 1872 (Bestimmung nach SCHOUWENBURG)

Von diesem großen Hirsch befinden sich mehrere unterschiedliche Geweihstücke in der Sammlung des Hessischen Landesmuseums in Wiesbaden, die wissenschaftlich bearbeitetet wurden.

MWNH-PLEIS-983

KAHLKE, 1960 (S. 36)

Vorhanden: ca. 13 cm langes Geweihfragment.

Angaben der Sammlungsetiketten:
(unklar, welches der beiden letzten älter ist)

- *Cervus Tarandus*; linkes Geweihfragment; Diluvialsd. Mosbach
- *Cervus tarandus*; linkes Geweihfragment; Mosbacher Sand; Biebrich Mosbach (alte Nr.: HK 1436); auf Rückseite: *Orthogonoceros verticornis* (Dawk.); Kahlke 1957 (+ durchgestrichene alte Nr.: 57.1.44)
- ? *Orthogonoceros verticornis* (Dawk.); Diluvialsand Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 36; det. Kahlke, Weimar; HK 1436

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung (Nennung der alten Nummer 1436).

MWNH-PLEIS-984

KAHLKE, 1960 (S. 35 f., Abb. 28)

Vorhanden: Bruchstück der linken Abwurfstange.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus Tarandus*; linkes Geweihstück; Diluvialsd. Mosbach; 1874 (57.1.43)
- *Orthogonoceros verticornis* (Dawk.) (=*Megaceros Mosbachensis* Soergel) nach Dr. Kahlke/Weimar Jan. 1957; Fundort: Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960, Abb. 28; Gefunden 1874 (alte Nr. 370 geändert zu 984)
- *Orthogonoceros verticornis* (Dawk.); Mosbach; Orig. zu Kahlke 1960, Abb. 28; beschr. Unter Nr. 370; 1874

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung; auf S. 59 eindeutige Nummernnennung (Nennung der alten Nummer 370).

MWNH-PLEIS-986

KAHLKE, 1960 (S. 36)

Vorhanden: Geweihfragment.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Cervus Tarandus*; Diluvialsand; Mosbach; Juni 1875 (alte Nr.: 371)
- *Orthogonoceros verticornis* (DAWK.); Mosbach; Maße s. Kahlke 1960: 36 (Änderung der Nummer von 371 zu 981)

Überprüfung der Literaturangaben: keine Abbildung, aber eindeutige Nummernnennung (Nennung der alten Nummer 371).

11) *Ovibos moschatus* ZIMMERMANN, 1780

Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), die heute nur noch im hohen Norden vorkommen, waren während der Eiszeit weit verbreitet; ihr Verbreitungsgebiet umfasste Deutschland, die Mongolei, aber auch den Norden der USA (GRZIMEK, 1979/80).

MWNH-PLEIS-309
STAUDINGER, 1908 (Tab. II) und KOWARZIK, 1912 (S. 38/39)

Vorhanden: Gehirnschädelfragment.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Ovibos moschatus moschatus* Zim.; Höchst; Bestimmung: Prof. Dr. Anderas Schuster
- *Ovibos moschatus* Zim.; Höchst/M.; coll. Roemer; auf Rückseite: Beschreibungen: Staudinger, W. Centralblatt für G+P 1908; No 16 p481 – 502; Kowarzik, Rud. Der Moschusochs im Diluvium Europas + Asiens Denkschr. Math. Naturw. Kl. D. k. Akad. der Wissensch. Wien 87 Bd. p. 505/66 1912
- *Ovibos moschatus moschatus* Zim.; Unterteil des Schädels; Löss; Grube b. Höchst a. M.; G.: A. Roemer

Überprüfung der Literaturangaben: STAUDINGER (1908) erwähnt in Tabelle II (S. 501, unter 14.) nur ein Gehirnschädelfragment des Museums in Wiesbaden. Bei KOWARZIK (1912) ist dieses etwas näher beschrieben und Maße sind angegeben. Aber in beiden Veröffentlichungen gibt es keine Abbildung dazu und keine Nennung einer Nummer, sodass eine sichere eindeutige Zuordnung nicht möglich ist.

12) *Rhinoceros etruscus* FALCONER, 1859

Synonyme:
Dicerorhinus etruscus FALCONER, 1859
Stephanorhinus etruscus FALCONER, 1868
Stephanorhinus hemitoechus (Bestimmung nach SCHOUWENBURG)

Nashörner gehören zu den größten Herbivoren aus den Mosbacher Sanden, größer sind nur verschiedene Elefantenarten (PROBST 1999).

MWNH-PLEIS-327
SCHRÖDER, 1903 (S. 74-75)

Vorhanden: zwei miteinander artikulierte Unterkieferäste ohne Schneidezähne; rechte Zahnreihe mit sechs Zähnen (erster etwas abgebrochen); linke Zahnreihe mit vier Zähnen (posterior sind vier Zähne erhalten, anterior nur Fragmente in

den jeweiligen Alveolen); posteriorer Bereich abgebrochen; links fehlt die posteriore Hälfte des Ventralrandes.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *Dicerorhinus etruscus*; Unterkiefer; Mosbach-Sande; Mosbach; coll. A. Römer Nr.2; auf Rückseite: beschrieben bei Schröder: Wirbelthier-Fauna d. Mosb. Sandes, Abh. Pr. geol. L. NF. 18, S. 74/75

Überprüfung der Literaturangaben: Außer dem Hinweis auf dem Etikett kann keine Verbindung zwischen dem im Text genannten und vermessenen (nicht abgebildeten) Exemplar hergestellt werden. Erwähnt wird nur „ein Unterkiefer des Wiesbadener Museums", bestehend aus beiden Ästen, dessen Beschreibung durchaus zu dem Exemplar passt, sodass diese Zuordnung zwar nicht sicher bestätigt werden kann, aber sehr wahrscheinlich ist.

13) *Rhinoceros Mercki* JÄGER, 1841

Synonyme:
Dicerorhinus kirchbergensis JÄGER, 1839 (Bestimmung nach SCHOUWENBURG)
Stephanorhinus kirchbergensis JÄGER, 1839

Das im Wald lebende Mercknashorn (*Rhinoceros Mercki*) ist größer als das vorher genannte, zeitgleich lebende Steppennashorn (GRZIMEK, 1979/80).

MWNH-PLEIS-104
SCHRÖDER, 1903 (S. 121)

Vorhanden: Unterkiefer, dessen anteriorer Bereich fehlt; Zahnreihe mit fünfeinhalb Zähnen (erster mit dem Kiefer abgebrochen); hinter der Zahnreihe Kiefer gebrochen, aber weitgehend vollständig.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Rhinoceros Merckii* Jäg.; linke Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach
- *Rhinoceros Merckii* Jäger; L. Unterkieferhälfte; Mosbach
- *Rhinoceros merckii* Jaeg.; linke Unterkieferhälfte; Diluvialsand, Mosbach, beschrieben bei: Schroeder, H. D. Wirbelthier-Fauna d. Mosb. Sand. A.pr. g. LA.NF.18. S. 121

Überprüfung der Literaturangaben: Außer dem Hinweis auf dem Etikett kann keine Verbindung zwischen den im Text genannten und vermessenen (nicht abgebildeten) Stücken hergestellt werden. Da im Text mehrere einzelne Unterkieferäste aus dem „Wiesbadener Museum" erwähnt sind, ist die Zuordnung dieser einen Unterkieferhälfte zu der genannten Literaturstelle zwar fragwürdig aber möglich.

14) *Trogontherium cuvieri* FISCHER V. WALDHEIM, 1809

nach SCHOUWENBURG teilweise *Castor fiber* LINNAEUS, 1758

In den Mosbacher Sanden sind zwei Biberarten bekannt – eine kleine (*Castor fiber*) und eine große (*Trogontherium cuvieri*) (PROBST 1999). Das Belegmaterial im Hessischen Landesmuseum in Wiesbaden umfasst nur Kiefer, die in der jeweiligen Beschreibung *Trogontherium cuvieri* zugeordnet werden, auch

wenn aus den Sammlungsetiketten hervorgeht, dass die Zuordnung nicht immer einheitlich erfolgte.

MWNH-PLEIS-1
VON REICHENAU, 1912 (Taf. III, Fig. 9 und 10)

Bestimmung nach SCHOUWENBURG: *Castor fiber* LINNAEUS, 1758

Vorhanden: rechter Unterkiefer mit vollständiger Zahnreihe; posterior fehlen kleinere Teile (Abb. 7).

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Castor fiber* L.; Diluvialsand; Mosbach
- *Castor fiber* L.; Mosbach; Jahrb. Nas. Ver. f. Naturk. Bd. 65. 1912
- *Castor fiber* L.; Biber, rechte Unterkieferhälfte; Diluvialsand; Mosbach
- *Trogontherium cuvieri* F. ; U-Kief.fr. dext. Mosbach; Orig. zu W. v. Reichenau; 1912, Taf. III, fig. 9 u. 10; auf Rückseite: Überprüfung der Literaturangaben von Frau Stephan: unklar, wie für diesen *Castor fiber* jetzt *Trogontherium* angegeben wird
- 10/2010; *Castor fiber*; Unterkiefer dext. Mosbach; Orig zu W. v. Reichenau; 1912, Taf. III, fig. 9 u. 10

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannten Abbildungen.



Abbildung 7: *Trogonterium cuvieri* (MWNH-PLEIS-1): Rechter Unterkiefer mit vollständiger Zahnreihe.

MWNH-PLEIS-9
VON REICHENAU, 1912 (Taf. IV, Fig. 29 und 30)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment, Schneidezahn abgebrochen, vierter Molar fehlt (leere Alveole, wie bei Reichenau erwähnt, quer zweigeteilt), posteriorer Bereich unvollständig.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Trogontherium cuvieri* Fisch.; Jb. nass. Ver. Naturkde. Bd. 65, 1912; Mosbach Taf. IV, fig.29

- *Trogontherium cuvieri* F. ; U-Kief-fr. sin. Mosbach; Orig. zu W. v. Reichenau; 1912, Taf. IV, fig.29, 30
- *Trogontherium Cuvieri* Fischer; linkes Unterkieferfragment; Diluvialsand Mosbach

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung.

MWNH-PLEIS-10
VON REICHENAU, 1912 (Taf. IV, Fig. 27 und 28)
Bestimmung nach SCHOUWENBURG: *Castor fiber* LINNAEUS, 1758.

Vorhanden: anterior und posterior abgebrochenes Unterkieferfragment ohne Schneidezähne; Zahnreihe komplett, Wurzel des ersten Zahns lateral freigelegt.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Trogontherium cuvieri* Fisch.;Mosbach; Jahrb. f. Naturk. Bd. 65. Taf. IV, fig.27 1912
- *Trogontherium cuvieri* F. ; U-Kief-fr. sin. Mosbach; Orig. W. v. Reichenau; 1912, Taf. IV, fig.27 + 28
- 10/2010: *Castor fiber* Unterkiefer sin.; Mosbach; Orig. W. v. Reichenau; 1912, Taf. IV, fig.27 + 28

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannten Abbildungen.

15) *Ursus Deningeri* V. REICHENAU, 1904
Synonym: *Ursus spelaeus* ROSENMÜLLER, 1794
Der große Mosbacher Bär *Ursus deningeri* wird als Vorfahr des späteren Höhlenbären angesehen. Außer diesem sind aus den Mosbacher Sanden auch noch kleinere Bären bekannt (PROBST 1999).

MWNH-PLEIS-167
VON REICHENAU, 1906 (Taf. IV, Fig. 2a, rechte Hälfte)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit den beiden letzten Zähnen der Zahnreihe; Alveole des fehlenden Schneidezahns vollständig; Ventralrand bei leeren Alveolen zerbrochen, Processus coronoideus abgebrochen.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *Ursus deningeri* v. Reichenau; r. U-Kief.fr.; Diluvialsand; Mosbach; Orig. zu W. von Reichenau, 1906, Taf. IV, rechte Hälfte, fig. 2a

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit der linken Hälfte der Abbildung 2a (in Abbildung Kombination mit 168).

MWNH-PLEIS-168
VON REICHENAU, 1906 (Taf. IV, Fig. 2a, linke Hälfte)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit vollständiger Zahnreihe; Alveole des dritten Zahnes labial ausgebrochen; Schneidezahn ohne Spitze und posterior längs aufgebrochen; Bereich der Symphyse, sowie Posterior- und Ventralrand unvollständig (Abb. 8).

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Ursus deningeri* v. Reichenau; linke Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach
- *Ursus deningeri* v. Reichenau; U-Kief. Fr. sin.; Diluvialsand; Mosbach Original zu W. von Reichenau, 1906, Taf. IV, linke Hälfte, fig 2a

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit der rechten Hälfte der Abbildung 2a (in Abbildung Kombination mit 167).



Abbildung 8: *Ursus deningeri* (MWNH-PLEIS-168): Linkes Unterkieferfragment mit vollständiger Zahnreihe.

MWNH-PLEIS-169

VON REICHENAU, 1906 (Taf. IV, Fig. 1)

Vorhanden: Schädel; laterale und posteriore Teile des Schädeldaches fehlen.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Ursus deningeri* v. Reichenau; Gebiß des Schädels; Diluvialsand Mosbach; auf der Rückseite: abgebildet in W. v. Reichenau, „Zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer u Mosbach“
- *Ursus deningeri* v. Reichenau; Schädel; Diluvialsand Mosbach; Orig. zu W. v. Reichenau 1906; Taf. IV, fig. 1
- Bär; (*Ursus deningeri*); Schädelfragment aus einer Grube am Mosbacher Berg

Überprüfung der Literaturangaben: Übereinstimmung mit genannter Abbildung.

MWNH-PLEIS-170a-c

VON REICHENAU, 1906 (S. 257 unter 1.) und EDINGER, 1929 (Abb. 4).

Vorhanden (Abb. 9):

a) Posteriores Schädelfragment ohne Zähne
b) Unterkieferfragment aus dem Bereich der Symphyse mit vier Zähnen mit abgebrochenen Spitzen, rechter und linker Kieferast abgebrochen
c) Schädelausguss aus Gips von EDINGER (1929) entsprechend Abbildung; auf dem Ausguss steht mit Bleistift: Ausguß der Schädelhöhle des VON REICHENAU: Jb. nass. Ver. Naturkde. Bd. 57, 1904, S. 3 erwähnten *Ursus deningeri* REICHENAU; Mosbach; aufgeklebtes Schild: 597. Abgebildet bei EDINGER, Jb. nass. Ver. Naturkde. Bd. 80, 1929, S. 19; G. EDINGER

Angaben der Sammlungsetiketten:

- 170a: *Ursus deningeri* v Reichenau; Schädelfragment 1 St.; Diluvialsand Mosbach; auf der Rückseite: siehe W. v. Reichenau „Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer und Mosbach“; S. 258
- 170b: *Ursus deningeri* v Reichenau; Diluvialsand Mosbach; veröffent. b. Reichenau 1906, S. 257 unter 1. („Schnauzenpartie“)
- 170c: Gipsausguß des Hinterschädels von *Ursus deningeri* (596). abgeb. b. Tilly Edinger, Jb. nass. Ver. Naturkde. Bd. 80, 1929, S. 19; Gesch.: T. Edinger 1929

Alte Nummer: HK 597

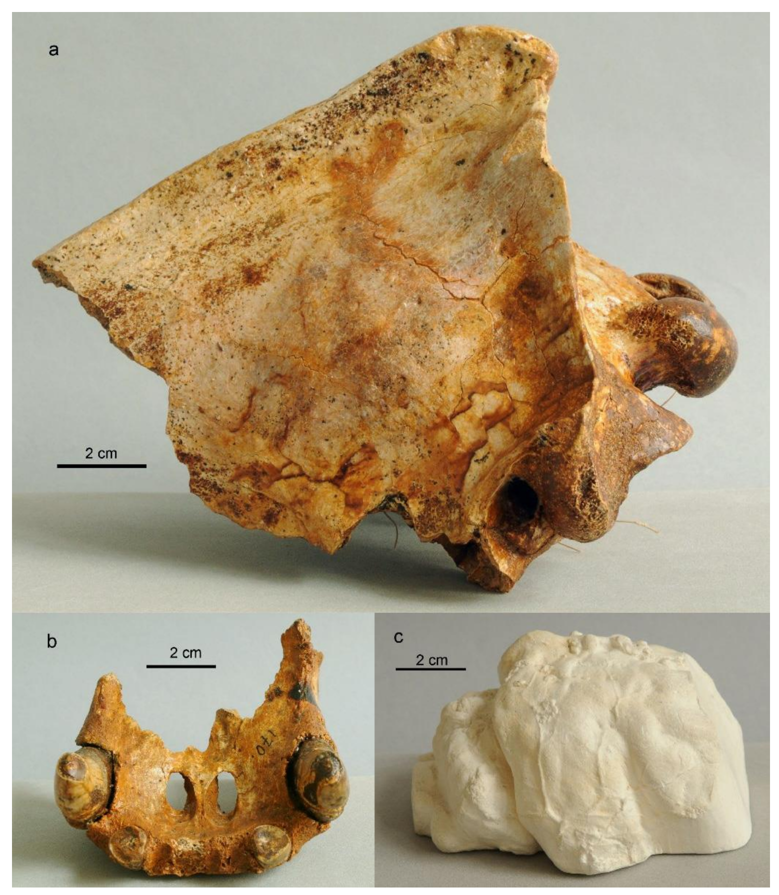


Abbildung 9: *Ursus deningeri* (MWNH-PLEIS-170a): a) posteriores Schädelfragment ohne Zähne, b) Unterkieferfragment, c) Schädelausguss aus Gips von EDINGER (1929).

Überprüfung der Literaturangaben: a) und b) ohne Abbildungen beschrieben in von REICHENAU, 1906 Zuordnung kann nicht sicher bestätigt werden (Zuordnung nur anhand des Etiketts und der im Museum befindlichen Ausgabe von

von REICHENAU (1906), mit bleistiftgeschriebenem Hinweis); keine Abbildungen in von REICHENAU (1904); Gipsausguss stimmt mit Abbildung in EDINGER (1929) überein.

MWNH-PLEIS-171
VON REICHENAU, 1906 (S. 258)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit zwei Backenzähnen und an der Spitze abgebrochenem Schneidezahn; posteriorer Bereich und Processus coronoideus abgebrochen; lateral stärkere Sedimentanhaftungen.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *Ursus deningeri* v Reichenau; linke Unterkieferhälfte; Kiesschicht Mosbach; auf der Rückseite: siehe W. v. Reichenau „Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer und Mosbach“; pag. 258

Überprüfung der Literaturangaben: Zuordnung kann nicht sicher bestätigt werden (Zuordnung anhand des Etiketts und der im Museum befindlichen Ausgabe von VON REICHENAU (1906), mit bleistiftgeschriebenem Hinweis im Text).

MWNH-PLEIS-172
VON REICHENAU, 1906 (S. 258)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit an der Spitze abgebrochenem Schneidezahn und zwei Backenzähnen, zwischen denen mindestens ein weiterer Zahn fehlt; Processus coronoideus fehlt; posterior und dorsal Teile abgebrochen; lingual starke Sedimentanhaftungen.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *Ursus deningeri* v Reichenau; linke Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach; auf der Rückseite: siehe W. v. Reichenau „Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer u. Mosbach“; S. 258

Überprüfung der Literaturangaben: Zuordnung kann nicht sicher bestätigt werden (Zuordnung anhand des Etiketts und der im Museum befindlichen Ausgabe von VON REICHENAU (1906), mit bleistiftgeschriebenem Hinweis im Text).

MWNH-PLEIS-173
VON REICHENAU, 1906 (S. 258)

Vorhanden: posteriores Unterkieferfragment mit den beiden letzten Zähnen, Posterior- und Ventralkante fehlen.

Angaben der Sammlungsetiketten:

- *Ursus spelaeus* Pisosum; Diluvialsand Mosbach; Grube Neumann; 13. Aug. 05
- *Ursus deningeri* v. Reichenau; linkes Unterkieferfragment; Diluvialsand Mosbach; Grube Neumann; auf der Rückseite: siehe W. v. Reichenau „Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer u. Mosbach“

Überprüfung der Literaturangaben: Zuordnung kann nicht sicher bestätigt werden (Zuordnung anhand des Etiketts und der im Museum befindlichen Ausgabe von VON REICHENAU (1906), mit bleistiftgeschriebenem Hinweis im Text).

MWNH-PLEIS-174
VON REICHENAU, 1906 (S. 258)

Vorhanden: linkes Unterkieferfragment mit drei Zähnen, anterior Alveolen mit Zahnfragmenten, Schneidezahn abgebrochen und umgebender Bereich unvollständig; Processus coronoideus abgebrochen.

Angaben des Sammlungsetiketts:

- *Ursus deningeri* v Reichenau; linke Unterkieferhälfte; Diluvialsand Mosbach; auf der Rückseite steht die Angabe: siehe W. v. Reichenau „Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer u. Mosbach“

Überprüfung der Literaturangaben: Zuordnung kann nicht sicher bestätigt werden (Zuordnung anhand des Etiketts und der im Museum befindlichen Ausgabe von VON REICHENAU (1906), mit bleistiftgeschriebenem Hinweis im Text).

4 Dank

Mein Dank geht an F. GELLER-GRIMM, der mir freundlicherweise gestattete, die während der Inventur erhobenen Daten für diesen Katalog zu nutzen und Einblick in die weitgehend im Museum befindliche Literatur gewährte. Weiterhin möchte ich J. BOHATÝ danken für die Hilfe mit den Synonymen und C. SCHOUWENBURG für die zur Verfügung gestellten Bestimmungen der Pleistozän-Sammlung.

5 Literatur

EDINGER, T. (1929): Ein „fossiles Gehirn“ aus den Mosbacher Sanden. – Jb. nass. Ver. Naturkde., **80/II**: 15-23; Wiesbaden.

GRZIMEK, B. (1979/80): Grzimeks Tierleben – Säugetiere 4. – 552 S.; Lizenzausgabe für Weltbild Verlag, Augsburg 2000; unveränderter Nachdruck der dtv-Ausgabe von 1979/80.

KAHLKE, H. D. (1960): Die Cervidenreste aus den altpleistozänen Sanden von Mosbach (Biebrich-Wiesbaden), Teil 1: Die Geweihe, Gehörne und Gebisse. – 1-75; Berlin (Akademie-Verlag).

KOWARZIK, R.(1912): Der Moschusochs im Diluvium Europas und Asiens. – Denkschriften der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, **LXXXVII**: 1-62; Wien.

PROBST, E. (1999): Deutschland in der Urzeit – Von der Entstehung des Lebens bis zum Ende der Eiszeit. – 479 S.; München (Orbis Verlag).

REICHENAU, W. V., 1903: Ueber einen Unterkiefer von *Equus Stenonis* Cocchi aus dem Pliopleistocän von Mosbach. – Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Grossherzoglichen geologischen Landesanstalt zu Darmstadt, IV. Folge, H**. 24**: 48-54; Darmstadt.

REICHENAU, W. V. (1904): Über eine neue fossile Bären-Art *Ursus deningeri* Mihi aus den fluviatilen Sanden von Mosbach. – Jb. nass. Ver. Naturkde., **57**: 1-11; Wiesbaden.

REICHENAU, W. V. (1906): Beitrage zur näheren Kenntnis der Carnivoren aus den Sanden von Mauer und Mosbach. – 189-313; Darmstadt (in Kommission bei A. Bergsträsser).

REICHENAU, W. V. (1912): Einiges über Schädel und Gebiss der Biber (Castorinae). – Jb. nass. Ver. Naturkde., **65**: 208-226; Wiesbaden.

REICHENAU, W. V. (1915): Beiträge zur näheren Kenntnis fossiler Pferde aus deutschem Pleistozän, insbesondere über die Entwicklung und die Abkaustadien des Gebisses vom Hochterrassenpferd (*Equus mosbachensis* v. R.). – 1-155; Darmstadt (Grossherzoglicher Staatsverlag).

SCHROEDER, H. (1903): Die Wirbelthier-Fauna des Mosbacher Sandes – I. Gattung *Rhinoceros*. – Abhandlungen der Königlich Preussischen Geologischen Landesanstalt, Neue Folge, H. **18**: 1-143; Berlin.

STAUDINGER,W. (1908): *Praeovibos priscus* nov. gen. et nov. sp., ein Vertreter einer *Ovibos* nahestehenden Gattung aus dem Pleistocän Thüringens. – Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, **16**: 481-502; Stuttgart.

WEIDENFELLER, M. (2005): Quartär. – In: Geologie von Rheinland-Pfalz. – 244-288; Stuttgart (E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung).

WEHRLI, H. (1935): Die diluvialen Murmeltiere Deutschlands. – Paläontologische Zeitschrift, **17/3**: 204-243; Berlin.

DR. SABINE GLIENKE
Gabelsbergerstr. 10a
67551 Worms
Telefon: 06247/99955
e-Mail: dr.glienke@gmx.de

Manuskripteingang: 02.04.2014